

Bezugsgebühr:

Bezugsgebühr für Dresden bei täglichem Zustellung durch unsere Spezialisten...

Anzeigen-Card.

Wann immer man Anzeigen in der Dresdner Nachrichten...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlag von Giesch & Reichardt.

Die „Dresdner Nachrichten“ in Pirna und Copitz täglich zwei Mal morgens und abends durch C. Diller & Sohn (A. Diederich), Pirna, Königsplatz No. 8.

Mr. G. Spiegel: Neueste Drahtmeldungen vom 5. Januar. Koncert des Vincentiusvereins, Weisheiten für Handwerkerkunst, Schließung des Berliner Opernhauses.

Neueste Drahtmeldungen vom 5. Januar.

Budapest. Abgeordnetenhause. In der heutigen Sitzung erklärte der Vizepräsident...

Boulogne sur Mer. Reichert v. Nordenfjeld ist heute an Bord des von Argentinien...

Vorort. In der Nacht zum 3. Januar verübte eine angeblich aus 20 Mann bestehende Bande...

Petersburg. Ein fabelhafter Erlaß an den Generalgouverneur von Amland...

Konstantinopel. Ein Teil der Bevölkerung der Insel Samos hat telegraphisch beim Sultan...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der Schachspieler Shaw hat im Repräsentantenhaus die Errichtung eines Generalkonsulats...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Washington. Der gemeinsame Ausschuss des Repräsentantenhauses für Mexico...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

In Angelegenheit von Vertretern der obersten Schulbehörde, der Geistlichkeit, des Rates, der Stadtverordneten und anderer Direktoren...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

In Angelegenheit von Vertretern der obersten Schulbehörde, der Geistlichkeit, des Rates, der Stadtverordneten und anderer Direktoren...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

In Angelegenheit von Vertretern der obersten Schulbehörde, der Geistlichkeit, des Rates, der Stadtverordneten und anderer Direktoren...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

Wichtige und vaterlandsliebende Männer zu werden. Mit dem Segenswunsche: Gott schütze das Haus und alle, so darin ausgehen...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

In Angelegenheit von Vertretern der obersten Schulbehörde, der Geistlichkeit, des Rates, der Stadtverordneten und anderer Direktoren...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

In Angelegenheit von Vertretern der obersten Schulbehörde, der Geistlichkeit, des Rates, der Stadtverordneten und anderer Direktoren...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

In Angelegenheit von Vertretern der obersten Schulbehörde, der Geistlichkeit, des Rates, der Stadtverordneten und anderer Direktoren...

Die Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen besuchten heute die Ausstellung des Vereins für Konarierausucht...

An Stelle des zum Präsidenten des Landgerichts zu Waagen ernannten dortigen Landgerichtsdirektors Dr. Hagemann...

Heute mittags fand vor verammeltem Räte und einer aus den Herren Besorger Dr. Schlabach, Privatmann Müller...

Am städtischen Steueramt ist man der Heberzeugung, daß im Jahre 1904 eine Erhöhung der städtischen Steuern kaum zu vermeiden sein wird...

Mitteilungen aus der Gemeinderat-Sitzung. Der Rat beschloß, die im vorigen Jahre beschlossene einrichtungsbedürftigen Stellen des Armenamtes...

Vertical text on the left margin, likely a page number or index reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or index reference.

mus der Sozialdemokratie, in den er vertritt ist, wieder zu lösen und das natürliche Verhältnis des Vertrauens und des Zusammen-

Rach einer uns aus Chemnitz eingehenden Nachricht, die wir mit Vorbehalt wiedergeben, haben sich in den letzten Tagen ein Maschinenfabrikant und ein Großhändler in Chemnitz bereit erklärt, zur Unterstützung der von dem Crimmitschauer Streik betroffenen Industriellen je 100 000 Mk. beizusteuern.

Eine hochinteressante Erscheinung ist die soeben im Jahresberichte der pathologischen Anatomie der Königl. Tierärztlichen Hochschule zu Dresden konstatierte ganz erhebliche, fortschreitende Abnahme der Tollwutfälle im Königreiche Sachsen. Man genau festzustellen, ob die Diagnose auf Tollwut richtig gestellt worden ist, werden die Köpfe der getöteten, unterdächigen Hunde an das Institut eingegeben, und es erfolgt sodann eine diagnostische Bestimmung der Gehirne an Rindern. Im Jahre 1899 wurden 113, im Jahre 1900 65, im Jahre 1901 44 und im Jahre 1902 34 Köpfe bezw. Gehirne zu diagnostischen Impfungen verwendet. Unter den 34 eingelebten Köpfen des Jahres 1902 befand sich auch der Kopf einer Kuh. Das an Rindern festgestellte Gesamtergebnis der mit den Gehirnen der 33 eingelebten Hundköpfe des Jahres 1902 war in 26 Fällen positiv und 7 Fällen negativ, d. h. in 78,78 Prozent wurde die durch die Section gestellte Diagnose auf Tollwut bestätigt und in 21,22 Prozent der Fälle nicht. Bei den positiven Fällen starben in 18 Fällen beide, in 8 Fällen nur 1 der Impfiere an Tollwut. Wissenschaftlich wurde bei den Beobachtungen außerdem noch festgestellt, daß die sehr gerühmte subcutane Impfung bezüglich der angeblich kürzeren Inkubationsdauer und der hieraus resultierenden Möglichkeit einer früheren Feststellung der Infektion gegenüber der bei uns geübten, intraocularen Impfung keinerlei Vorzüge besitzt, daß aber die letztere Impfmethode bezüglich der Sicherheit, Leichtigkeit und Schmerzlosigkeit ihrer Ausführung viele Vorzüge vor der subcutanen Impfmethode besitzt.

In Wahrung ihrer wirtschaftlichen Interessen hat sich hier eine „Vereinigung Dresdener Frauenärzte“ gebildet.

In Dresden-Albertstadt ist am 1. Januar ein Arbeitsnachweis eingerichtet worden. Angeschlossen sind die Metallwerkstatt, die Munitionfabrik, das Artilleriedepot, das Traineedepot, das Bekleidungsamt, die Garnisonverwaltung, das Garnisonlazarett und das Kadettenkorps. Die Aufsicht über den Arbeitsnachweis führt die Zeugmeisterin.

Der Gewerbeverein feierte gestern abend seine durch die Weihnachtsfeier unterbrochene Wirtstätigkeit aufs neue durch einem Vortragabend, der von Herrn Architektentrat Dr. Hartwig geleitet wurde. Der Vortragende widmete zunächst den Versammelten herzlichste Wünsche für das soeben begonnene neue Jahr, das infolge für den Gewerbeverein eine besondere Bedeutung hat, als es das 70. seines Bestehens ist. Die Jubiläumsfeier des 70jährigen Bestehens des Vereins soll am 1. Februar feierlich begangen werden. Wie der Vortragende des weiteren mitteilte, hat der Gesamtverband auf Anregung eines Mitgliedes Stellung genommen zu der Frage der neuerdings in immer wachsendem Umfange von Geschäftsinhabern und Gewerbetreibenden geübten Rabattgewährung an bestimmte Vereinigungen oder Berufsvereinigungen, und ist dabei zu folgendem einhelligen Beschlusse gelangt: „Der Vorstand des Gewerbevereins vertritt die Rabattgewährung an gewisse Kunden als eine einseitige Bevorzugung einzelner Abnehmer und daher als ein Unwesen, das der Gewerbeverein schon in seiner Eigenschaft als fortpflanzendes Mitglied des „Vereins gegen Unwesen in Handel und Gewerbe“ zu bekämpfen Ursache hat.“ Als technische Mitteilung gab sodann Herr Uhrmachermeister Schmidt eine eingehende Beschreibung des soeben ankommenen Vacuum-Staubreinigers, eines Apparates, der den in unseren Wohnungen, in Geschäften, Hotels, Theatern, Krankenhäusern usw. sich allenthalben ablagernden Staub durch das Prinzip der Abtragung zu entfernen sucht. Mittels einer durch motorische Kraft angetriebenen Venturpumpe wird ein Windfahnenluftteil gemacht; von diesem Keßel aus führen Schläuche nach dem zu reinigenden Raume, und indem ein am Ende des Schlauches angehängtes trichter- oder schalenförmiges Mundstück über die zu reinigenden Wände, Fußböden, Treppen, Teppiche, Möbelstücke, Stuhlsitzungen usw. hin durch Handabdruck geführt wird, ziehen alle Staubteilchen in den Schlauch hin, in den Windfahnen hinein, wo sie selbstständig aufsteigen und gesammelt werden. Das Verfahren der Staubabtragung hat vor dem Reiben, Bürsten, Abwischen und Abwischen des Staubes den großen Vorzug, daß der Staub vollständig aus dem Raume entfernt, nicht bloß aufgewirbelt und auf kurze Zeit von gewissen Gegenständen des Zimmers befreit wird. Namentlich für größere Räume, wie Säle, Gassen, Theateräume u. dergl. empfiehlt sich die Anwendung des Vacuum-Reinigers von selbst; wie ein glänzendes Zeugnis seitens der Verwaltung des Reichstagsgebäudes in Berlin bezeugt, sind die mächtigen Teppiche des Schreib- und Lesesaales und der großen Wandelhalle unserer Reichshofen durch einen derartigen Apparat besser gereinigt worden als je zuvor, und zwar, ohne von Ort und Stelle entfernt werden zu sein. Bei großen Staubmengen der Apparat aus reich frequentierten Räumen unter Umständen herauszulassen vermag, geht daraus hervor, daß bei einer Reinigung des Berliner Apollo-Theaters von dem Vacuum-Reiniger 104 Pfund Staub herausbefördert wurden. — Der folgende Hauptvortrag des Herrn Schriftstellers Häfner behandelte das Thema: „Rückblicke auf die deutsche Städteausstellung und ihre Ergebnisse in ökonomischer, hygienischer und sozialer Hinsicht.“ Wenn auch der mit zahlreichen Lichtbildern illustrierte Vortrag kaum etwas Neues zu Tage fördern konnte, so waren die ruckelhaften Ausführungen des Redners doch allen Hörern willkommen und fanden um so

freundschaftlicher Beifall, als es der Vortragende auch gelegentlich an allerlei aufbelebenden Handbewegungen und anregenden Ausblicken auf die Zukunft unserer sächsischen Familien, beginnend mit den Kindern und den Enkelkindern nicht fehlen ließ. — Am nächsten Sonntag wird der berühmte Subpostrat Carl von Borchgrevink einen Lichtbildervortrag über die norwegische Südpolar-Expedition (1898-1900) bieten; dagegen fällt der Vortragabend des 18. Januar wegen der am gleichen Tage im Gewerbehaus stattfindenden Reichsfeier aus.

Die Landmannschaft Gevez, unter Vorsitz des Herrn Betriebssekretärs Richter, veranstaltete am Sonntag nachmittag in den „Alten bayerischen Bierstuben“ auf der Webergasse eine echt ergebirgische Weihnachtsfeier, an welcher u. a. Herr Landtagsabgeordneter Sigfried Gevez und der frühere Bürgermeister der Stadt, jetzige Rechtsanwalt Herr Drache-Baughen, sowie Herr Professor Senfert-Dresden und zahlreiche andere Dresdener und auswärtige Gevezische Landleute teilnahmen. Das Zimmer schmückte ein prägnantes Bild der Weihnachtszeit und ein Modell des originellen Gotteshauses. Ein ergebirgischer Leuchter (die Spinne, der Perlen- und der Moosleuchter) eine Weihnachtsdecke, eine Pyramide, der unentbehrliche Tische und der mit einfach blau- und rot angemalten Biederleuchten geschmückte Weihnachtsbaum verliehen der internen Feierlichkeit einen unheimlichen, heimlich anmutenden Charakter, den man im Gebirge der Großstadt nirgends findet und für den auch der Gebirgler hier leicht die rechte Würdigung verliert. Gluckgelächte leitete die Feier ein, der Gesang der uralten schönen Weihnachtslieder von frischen Kinderstimmen verjüngte sie. Weiß gekleidete Mädchen mit Engelsschwingen verlasen die biblische Weihnacht und die himmlischen Heerscharen antworteten. Der Vorsitzende hielt eine packende Ansprache, die Anwesenden in die Weihnachtszeit am Heiligabend und in die allgeliebte Christmette in der Kirche zu Gevez verleitete. Die Begleitung der Gesänge führte Oberlehrer Schubert aus. Dann kam Anecht Ruprecht mit seinem gabengefüllten Korb. Er ermahnte die sich um ihn scharennden Kinder zu Anspruchslosigkeit und Bescheidenheit, den vornehmsten Tugenden des Ergebirglers, und verteilte, nachdem die Kinder ihr Sprüchlein herabgelassen, seine Gaben. Es folgten noch weitere gesellige Veranstaltungen, und alle freuten sich, in solch schönem Gedanken an die ferne raube Heimat, die heimlichen Sitten und Gebräuche wieder einmal miterlebt zu haben. Wärdeten sich diese die landmannschaftliche Zusammengehörigkeit und Stammes-eigentümlichkeiten pflegenden Vereinigungen immer zahlreicher Besuch und richtiger Würdigung auch fernstehender erkennen.

Polizeigericht, 5. Januar. Je ein Kwanjiamatthad haben die Crochlen Fuchler Frenzel und Wehle an das Hundebureau der Königl. Polizeidirektion abgeliefert mit der Anzeige, daß ihnen diese Goldstücke irrtümlich von Jahnke für am Sonntagabend bzw. in der verwichenen Nacht ausgeführte Diebstahlsaktion an Stelle einer kleineren Münze übergeben worden seien. — In der Nacht zum Montag verfiel hier in seiner Wohnung ein 18jähriger Eborländer und Schauldieler wohlhabend infolge Veralkung durch Opium. Der Verstorbenen, der nachts an Hustenanfällen litt, die er mit Opium zu stillen pflegte, hat vermutlich von diesem Verlebenslich zu viel zu sich genommen.

Das rätselhafteste Verbrechen der 18jährigen Diensthörin Johanne Efriede Jörissen aus Köhlentrodte ist noch immer nicht aufgeklärt. Wegen Mißhandlung derselben waren ihre Eltern vom Schöffengericht zu insgesamt 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden; in dem erstinstanzlichen Termin war die Verlethte erschienen, dagegen in der Berufungsverhandlung ausgeblieben, seit jener Zeit ist sie spurlos verschwunden. Nur ihr unentgeltliches Ausbleiben belegte sie das Berufungsgericht mit 10 Mk. Geldstrafe; diese Verfügung hat der Tochter Jörissen nicht zugestellt werden können, da ihr Aufenthalt noch immer nicht ermittelt ist; es müßte deshalb die Justiz auf öffentlichem Wege, durch Aushang am Gerichtsbrett, erfolgen. Das gegen die Eltern der Genannten ergangene Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden, sie haben die Geldstrafe entrichtet. Allgemein gekannt ist man, wie sich das Verschwinden der Tochter Jörissen noch aufklären wird.

Am Sonntagabend ist in Leipzig das 100jährige Weibchen der ersten Bürgerkriege feierlich begangen worden.

Militärgericht. Wegen Rückfalldiebstahls, unerlaubter Entfernung von der Truppe und Verlegung eines falschen Namens steht der 1877 zu Leutenich bei Dresden geborene Soldat Max Gustav Zimmermann von der 2. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments unter Anklage. Der Genannte ist ein zahlreich und erheblich vorbestrafter Mensch und wurde im Frühjahr 1902 als unrichtiger Wehrpflichtiger eingestellt, ist aber selbst nicht weniger als viermal von seiner Truppe davonlaufen und deshalb bestraft worden. Von seinem Kompaniechef erzählt er eine schlechte Beurteilung. Am Abend des 15. November v. J. lief er abermals, ohne daß der geringste Grund vorgelegt hätte, aus der Kaserne weg, nachdem er sich noch vorher eine auf dem Unteroffizierslokal liegende Urlaubskarte angeeignet hatte. Er trieb sich tagelang in der Umgegend von Dresden herum, bis er schließlich am 24. November in Briegnitz durch einen Schutzmann festgenommen wurde. Bei seiner Verhaftung benahm sich der Angeklagte höchst ungebührlich und legte sich obendrein einen falschen Namen bei. In seiner Verteidigung behauptet er, daß ihn lediglich die Furcht vor Strafe von der freiwilligen Rückkehr abgehalten habe. Dauernd habe er sich nicht seiner Dienstpflicht entziehen wollen, wie er auch stets Uniform getragen habe. Zu mehreren Freunden will er erloger bemerkt haben, es würde ihm sehr sein, wenn sie ihn betrogen würden. Auf Grund des Weisergebnisses verurteilt ihn das Kriegsgericht der 23. Division wegen unerlaubter Entfernung und Verlegung eines falschen Namens zu 6 Monaten Gefängnis und 1 Woche Haft, spricht ihn dagegen von der Anklage des Rückfalldiebstahls frei. Durch die erstinstanzliche Unteruchungshof gelten die Haftstrafe und 3 Wochen Gefängnis als verbüßt.

timelnde Architektur-Bildungen erinnernd und im Ornament fast ins Schrägkante gehend; die farbige Gesamtanordnung ist Oblich vorzüglich gelungen. Praktisch, gefällig und für einen Junggelehrten geradezu von verblühendem Reiz ist Walters witzlich mobiles und wandelbares, für die zufällige Raumgestaltung einer Mietwohnung berechnetes Wohn-, Gg- und Arbeitszimmer. Niemand kann wider den Strom des Zinshausenselends schwimmen, und es war ein kluger Gedanke, mit diesem Strome als einer zunächst unabänderlichen Tatsache zu rechnen. — Inveränderlich und hübsch ist der Hausat für Arbeiter von demselben Künstler, wenn auch angesichts des hohen Preises das schwierige Problem der Volkswirtschaft nicht als gelöst zu betrachten ist. — Von vornehmer Schlichtheit und Sachlichkeit ist auch ein Arbeitszimmer für einen hohen Beamten, vom Regierungsbaumeister Thiele entworfen, und ein Schlafzimmer von Nicolai mit Kiefernholzmöbeln, die mit Hinzelnah gestrichen, mit Lack bekleidet und poliert sind und so beim Reinigen und Putz wie Marmor behandelt werden können. Auf die Leuchtkörper (Seltzer u. Co.), bei denen sich wieder Kiefernholz als Meister in der Bekleidung zeigt, auf die technisch unadeligen Metallarbeiten von Wichmann, das Schmiedewerk von Arthur Berger, die Schildereien, Reformkleider, das Rinderpielzeug und auf alle die zum Teil recht bedeutenden Werke der kleinen und der großen Kunst kann leider nicht näher eingegangen werden. Der geschickten Leitung der „Dresdner Werkstätten“ sei zum Schluss auch an dieser Stelle Dank dafür ausgesprochen, daß sie in ihrer anregungsreichen Ausstellung uns gezeigt hat, welche überraschende Fortschritte Kunst und Dekoration während der letzten Jahre in Dresden gemacht haben.

In der bereits gemeldeten Schließung des Berliner Oberhauses, die auf spezielle Anordnung des Kaisers erfolgt ist, wird einem Berliner Volksblatt von unrichtigster Seite geschrieben: Der hochherzige Entschluß des Kaisers wird Staunen, mehr aber noch Freude erregen. Ungeachtet der großen finanziellen Opfer, die mit der Ausführung dieses Entschlusses verknüpft sind, hat der Monarch die Sperrung des Königl. Oberhauses beschlossen. Vor einiger Zeit bereits wurde gemeldet, daß das Kaiser-Foyer im Königl. Schauspielhaus einem Umbau unterzogen worden ist, und auch dieser Umbau ist in allerletzter Reihe aus feuerpolizeilichen Gründen erfolgt. Als Generalintendant von Hülsslen leitete er als oberster Leiter der Königl. Hoftheater antrat, betrachtete er es als eine seiner vornehmsten Aufgaben und ernstesten Pflichten, unsere Hoftheater auf ihre Feuerfestigkeit hin zu prüfen. Das Resultat dieser Prüfung war namentlich für unser Opernhaus ein höchst betrübendes. Der Zuschauertraum bietet zwar alle unter den erschwerten Umständen möglichen Sicherheitsvorkehrungen, und

im Falle einer wirklichen Gefahr wären die Besucher vor ersten Katastrophen bewahrt geblieben, falls nicht die unvollkommenen Einrichtungen der Bühne auch für das Publikum eine Gefahr heraufbeschworen hätten. Die Bühne des Königl. Opernhauses ist die Stätte, die leider im Falle eines Brandes den Gefährlichsten Tür und Tor öffnet. Die Garderoben sind es hauptsächlich, die durch ihre Anlage eine Rettung der Bühnengeschhörigen fast unmöglich machen, sie führen auf schmale Holzstiegen hinaus, von denen der Weg ins Freie nur schwer zu erlangen ist. Dieser ungeheure Mißstand war es auch, der den neuen Generalintendanten veranlaßte, immer und immer wieder auf den notwendigen Neubau eines Königl. Opernhauses hinzuweisen. Georg von Hülsslen, der sich der Verantwortlichkeit seiner Stellung nach jeder Richtung hin bemüht ist, mußte darauf bedacht sein, für die Sicherheit seiner Mitbürger zu sorgen. Ein abermaliger Umbau des Königl. Opernhauses, das schon so vielen Umbauten unterzogen worden ist, wäre nur eine halbe Lösung der ersten Aufgabe, und wenn auch jetzt aus Gründen der Feuerfestigkeit die Bühne eine Neugestaltung erhalten wird, so ist mit diesem Umbau doch nur ein Provisorium geschaffen, das im Interesse der Hunderte von Bühnengeschhörigen eine zwingende Notwendigkeit ist und aus diesem Grunde auch von der öffentlichen Meinung mit Genugthuung begrüßt wird. Der heutigen feierlichen Kubiens im Neuen Palais zu Potsdam ging eine sehr eingehende Beratung voran, an der sich außer dem Generalintendanten von Hülsslen Finanzminister von Rheinbaben, der Minister des Königl. Hauses von Wedel, Polizeipräsident von Borries, Königl. Haupt-Gensmer, Branddirektor Giersberg, Geh. Hofrat Winter, Oberinspektor Brandt und 20 Polizeikommissare beteiligten. Das Ergebnis dieser Beratungen wird im Verein mit dem Vortrage und den wiederholt zum Ausdruck gebrachten Wünschen des Generalintendanten die kaiserliche Entscheidung bestimmt haben. Wieweit die Fürsorge nach dieser Richtung hin geht, wie sehr man an den Königl. Theatern auf die Sicherheit des Publikums und der Künstler im Falle einer Feuergefahr bedacht ist, geht auch daraus hervor, daß ein Umbau der Bühne des Königl. Schauspielhauses ebenfalls beschlossen ist, und daß dieser Umbau, der sich auf die Garderobenräume der Bühnenmitwirkenden erstrecken wird, schon in Kürze in Angriff genommen werden wird.

Geh. Rat Prof. Dr. Jolly, Dean der medizinischen Fakultät der Universität Berlin und Direktor der Nervenklinik der Charité, ist plötzlich am Herzschlag gestorben.

Oberlandesgericht. Im Sommer 1900 hatte der Instrumentenfabrikant Wöwenhals in Berlin dem Geigenmacher Roth und dem Kaufmann Debetzer in Wartenburg, seinen Kontrahenten, den Katalog einer Chicagoer Firma gezeigt und sich gerühmt, diese zu seinen Kunden abgeben zu dürfen. Als er den Katalog zeigte, hatte er zur Vorzeit die auf dem Titelblatte angegebene Geschäftsnummer für die Hand verdeckt, so daß nur Straße und Hausnummer sichtbar blieben. Roth und Debetzer haben darauf im Welt-Adressbuch die betreffende Chicagoer Firma ausfindig gemacht, mit der sie dann selbst in Geschäftsverbindung getreten sind. Wöwenhals verklagte nun die beiden wegen unzulässigen Wettbewerbs, doch erkannten sowohl das Schöffengericht als auch die Berufungsinstanz auf Freisprechung, weil sie in der Handlungsweise der Angeklagten keinen Vertrauensmißbrauch ermittelten konnten, da diese nicht hinter dem Rücken des Privatklägers ausgehandelt, sondern lediglich das pervertierte hätten, was ihnen gezeigt worden sei. Gegen das freisprechende Urteil legte Wöwenhals Revision ein, die Verletzung des § 9 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs rüge. Der Strafgericht verurteilte indessen die Revision als unbegründet, indem er allenthalben den Rechtsansichtungen des Vorderrichters beitrug, und leit dem Privatkläger sämtliche Kosten auf. — Der Geschädigte Emil Bruno Frenzel war vom hiesigen Schöffengericht von der Anklage der Unterschlagung freigesprochen, aus die Berufung des Amtsanwalts aber vom Landesgericht zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Angeklagte war bis zum November 1902 für eine Dresdener Firma als Kellner wegen seines Gehalts, Provision und Speise tätig gewesen und hat als solcher für seinen Prinzipal in zwei Fällen einfallende Kundengehälter von zusammen etwa 130 Mark nicht abgeliefert, sondern für sich verwendet, auch seine Gehälter nicht davon in Kenntnis gesetzt. Die von ihm gegen seine Beurteilung eingelegte Revision wird verworfen.

Amtsgericht. Nach Vereidigung der beständigen Schöffen für das neue Kalenderjahr verhandelt das Gericht unter Vorsitz des Herrn Justizrats Dr. Weingart zunächst gegen den im Officialverfahren wegen Verleitung des Stadtrats zu Sebnitz angeklagten verantwortlichen Redakteur des für das östliche Sachsen erscheinenden sozialdemokratischen „Volkstreutes“, der 26 Jahre alten früheren Lehrer Johann Heinrich Friedrich Dümel aus Bremen. Die am 22. Oktober v. J. unter der Verantwortlichkeit Dümels erschienene Nummer des „Volkstreutes“ enthält einen Artikel, der sich mit der Verwaltung des Sebnitzer sächsischen Armenamtes beschäftigte und in dem gegen den Stadtrat der Vorwurf der Anwesenheit und großen Härte erhoben wurde. Der Artikel war an Dümel eingeleitet und von diesem, nachdem er ihn gelesen, aufgenommen worden. In dem zur Verlesung gebrachten Referat trägt der Schreiber, daß Sebnitz, deren Eltern von Armenamte zu Sebnitz Unterstützung bezogen, zur Rückzahlung der gewährten Unterstützung herangezogen wurden, selbst wenn sie in dürftigen Verhältnissen lebten und selber Familienbesitzer. Die Beweisnahme rechtfertigt die Handlungsweise des Bürgermeisters völlig, und das Urteil lautet auf 50 Mk. Geldstrafe oder 10 Tage Gefängnis. Dem beleidigten Stadtrat wird das Recht ausgeprochen, die Publikation des Urteils durch den „Volkstreut“ zu beantragen. — Das 1879 im Rheinlande geborene Dienstmädchen Anna Marie Rex verließ am Morgen des 28. November v. J. nach vierwöchiger Dauer ihre Stellung, die sie bei einer von ihrem Gemanne getrennt lebenden Arbeiterin hatte. Die Rex hatte den Kleider- und Wäscheverpacker erheblich geleert, die auf etwa 250 Mk. geschätzten Sachen zusammengepackt und mit fortgenommen, auch 40,60 Mk. bares Geld. Sie wurde verhaftet und ist geständig; sie erhält 4 Monate Gefängnis. 1 Monat gilt als durch die Unteruchungshof verbüßt. — Dem Maurer Eduard Hermann Friedrich Köplich wird zur Last gelegt, 950 Mk. die er von Verursachern auf einem Neubau der Strehlecker Straße für den Zentralverband der Maurer Deutschlands einfallend hatte, unterschlagen zu haben. Köplich ist infolge dessen vom Verband ausgeschlossen worden. Der Anzeigekonten befreit, daß von den Mittelsbeiträgen seiner Verursachern Geld in seine Tasche geflossen sei; es kann ihm das auch nicht nachgewiesen werden; er muß daher freigesprochen werden.

Tagesgeschichte.

Zur ostasiatischen Krise.

Der „Standard“ läßt sich aus Tokio (Japan) folgendes telegraphieren: Hier ist das Gerücht verbreitet, daß die Antwort Japans, die am 2. Januar hier eingegangen ist, unbedeutend und laute. Eine Verlethung des Gerichts liegt jedoch nicht vor. In Kreisen, die man für wohlunterrichtet halten kann, wurde geäußert, daß die russische Regierung trotz der freibleibenden Erklärungen des Grafen Lambsdorff völlig von der russischen Kriegspartei befreit ist. Ferner wird man nicht darauf, daß eine günstige Antwort Japans eintrösten werde. An der nach dem Neujahrsfesttage wieder eröffneten Botschaft von Tokio hat am 4. Januar ein beispielloses Kursturz ein. Mehrere Waller sind ruiniert. — Eine Depesche des „Daily Telegraph“ aus Tokio besagt: Tag und Nacht treffen russische Truppen in Wladivostok ein, deren Bevölkerung in großer Erregung über die Wendung der Dinge ist. Die Zeitungen in Tokio sind geteilter Meinung über die Lage. Während die einen in der Meinung, daß die russische Antwort verhältnißlich sei, einen Schimmer von Hoffnung haben, glauben andere, Russland mache Ausflüchte, um auf Japan die Verantwortlichkeit für den Konflikt zu schieben. — Der „Standard“ wird aus Petersburg gemeldet: Am 3. d. M. fand unter Vorsitz des Kaisers eine Beratung statt, an der die Großfürsten Vladimir und Alexei, der Ministerpräsident Witte, sowie die Minister des Aeußeren, des Krieges und der Marine teilnahmen. Vermutlich ist in dieser Beratung der endgültige Wortlaut der russischen Antwort auf die letzte japanische Note festgesetzt worden. Der Korrespondent der „Köln. Ztg.“ glaubt nach allem, was er hört, nicht allzu optimistisch zu sein, wenn er der Annahme verneint, daß durch die russische Note die Möglichkeit eines friedlichen Ausganges des Konflikts gegeben werde und die Lösung der Krise nach dieser oder jener Richtung jetzt nur noch von Japans Antwort abhängt.

Die Lage ist also auch heute noch unverändert und die Führung der einzelnen Meinungen ist verchieden, je nachdem sie auf englischer oder auf russischer Quelle stammen.

Der englische Premierminister Balfour hatte eine längere Besprechung mit dem Minister des Aeußeren, Lord Lansdowne, im Auswärtigen Amte. Es heißt, es habe sich um ostasiatische Angelegenheiten gehandelt. Auch wurde eine Versammlung von dem Komitee für die Landesverteidigung abgehalten.

Dem „Giornale d'Italia“ zufolge ordnete der italienische Marineminister infolge der letzten Nachrichten aus dem östlichen Ostien die Abfahrt der Schiffe „Marco Polo“, „Dogali“ und „Umbria“ dorthin an. In den Gewässern des östlichen Ostien befinden sich bereits die Schiffe „Vettor Pisani“, „Biemont“ und „Elsa“.

Ein Londoner Bureau „Central-News“ veröffentlicht eine angeblich russisch-offizielle Erklärung, in der u. a. behauptet wird, daß man von Washington und London aus Japan zum Kriege mit Russland antreibe. Das Schriftstück ist offenbar in London selbst fabriziert worden.

Deutschland Reich. Der Kaiser soll in seiner bei den Neujahrsparaden im Kreise seiner höheren Offiziere gehaltenen Ansprache u. a. auch in dringender Weise den Zusammenhang von Nation und Heer betonen und vor jeder falschen Standesüberhebung warnen haben.

Ein Ertragsreport für die südwestafrikanische Schutztruppe in Höhe von 5 Offizieren und 230 Unteroffizieren und Mannschaften, die sich auf 3 1/2 Jahre verpflichtet haben, tritt die Ausreise nach Afrika an.

Nach einer telegraphischen Meldung des kaiserlichen Gouverneurs von Deutsch-Neuguinea ist die Dankebotschaft in Beterhofen auf den Französischen Inseln, die der Insel Neupommern nördlich vorgelagert sind, von Eingeborenen überfallen worden, wobei der Händler Reinhardt und der Matrosen Doell ihr Leben eingebüßt haben. Die Eingeborenen sind durch eine Expedition der Schutztruppe, die inzwischen nach Dörbertshöhe zurückgekehrt ist, bestraft worden.

In München wurde am Neujahrsabend das neue Verlethministerium, dessen neuerlicher Chef von Kronenboller ist, formell eröffnet. An den neuen Chef richtete Staatsrat von Edermann eine Begrüßungsansprache, in der er die Bedeutung dieser Neuschaffung für das Verlethministerium hervorgehob, einer Neuerung, an die sich so viele, viele berechnete und

Unsere Produktion im Jahre 1903

von fast

zwei Millionen Flaschen

(genau 1,905,241 Köpfe.)

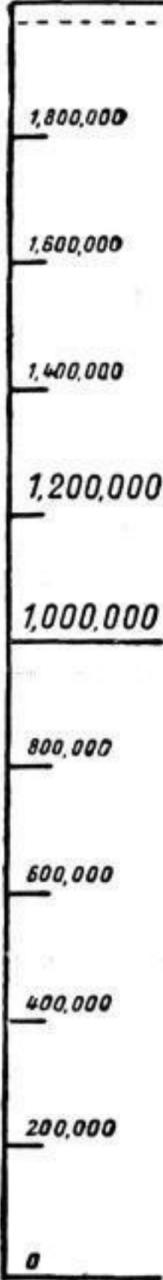
Henkell Trocken etc.

überragt als grösste Füllung in Deutschland die zweitgrösste um

rund eine **halbe Million Flaschen.**

Dresdner Nachrichten.
Mittwoch, 6. Januar 1904 Nr. 6

2 Millionen



rund eine halbe Million
Flaschen.

Henkell & Co. gegr. 1832.
Mainz.



Verantwortlicher Redakteur: **Wernin Rendorf** in Dresden.

Main table containing market data for various categories: Staatspapiere und Fonds, Wechsel, Wechselkoeffiz., Wechselk., Aktien, Transport-Aktien, Bank-Aktien, Eisen- und Stahlwerke, etc.

Dresdner Nachrichten. Mittwoch, 6. Januar 1904 Nr. 6

Dresdner Bankverein

Dresden * Leipzig * Chemnitz
Aktien-Kapital: Mark 18 000 000
Waisenhausstrasse 21 Dresden Waisenhausstrasse 21

An- u. Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.
Eröffnung von Scheck-Konten, sowie von laufenden Rechnungen
Diskontierung und Einziehung von Wechseln, Schecks und Devisen.
Annahme von Geldern zur Verzinsung
Beleihung von börsengängigen Wertpapieren.
Vermietung einzelner Schrankfächer in verschiedenen Größen in unserer
Stahlkammer

Petroleum-Heiz-Ofen „Matador“
garantiert geruchlos
R. Hübschmann
Victoriastrasse 5,
Dauerbrandöfen u. Sparherde.

Moderne Lampen
in allen Preislagen.
Perleisen.
Lampen-Spezialgeschäft
M. F. Ganzer,
18 Grunaer Strasse 18.

Simonsbrot (Malzkornbrot),
hervorragend blatt- und knochenbildend, höchst
nährhaftes und leicht verdauliches Gesundheits-
brot für jedermann.
Fabrik Zöllner-
straße 36. Telefon I. 2919.

Hochelegante Schlitten
in allen Größen u. Preislagen
empf. billigst Krähfisch, Wagenb.,
Grunpach b. Blaschütz.

Zigarrenstummel
und Abschnitte kauft jed. Posten
Paul Lehmann, Dresden-
Söbtau, Köbtauer Str. 85.

Frau Helene Sommer,
Reitbahnstrasse 2, II., gegründet 1880,
rühmlichst bekannt durch ihre an Einfachheit und Sicherheit
hervorragende und nicht zu übertreffende, im Buch bereits
in 4. Aufl. ersch. Schnittzeichnen-Methode, auf welcher
sich Reformkleidung, als auch die tadellos sitzende Schneider-
taile aufbaut. Ein System, das für alle Gestaltungsrichtungen
und jede Modestadt gilt. Kein Schnittenzeichnen und kein
Berechnungsmaßstab, daher niemals veralten kann. Unvergleich-
lich gewinnhaft, anregend u. sehr leicht lernb., theoz. u. prakt. in
Vor- u. Nachm.-Abt. Besucht v. Damen a. d. vorn. Familien.